



**verband binationaler
familien und partnerschaften**

Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.
Oranienstraße 34 HH • 10999 Berlin

EINLADUNG Weiterbildung/ Workshop

**Geschäfts- und
Beratungsstelle Berlin**
Oranienstraße 34 HH
10999 Berlin

Fon +49 30 / 615 34 99
Fax +49 30 / 615 92 67

berlin@verband-binationaler.de
www.verband-binationaler.de

Wahrheit, Fiktion und Lüge im interkulturellen Beratungskontext

Seminarbeschreibung

Die Grundlage für beratende Arbeit ist eine auf Vertrauen basierende Beziehung. Äußerst facettenreich und oftmals heftig sind die Gefühle, die bei Berater*innen wachgerufen werden, wenn bei der Beratung deutlich wird, dass die Klient*innen „lügen“. Die zunächst einfache Unterscheidung von Wahrheit und Lüge lässt sich bei genauerer Betrachtung nicht mehr so leicht aufrechterhalten, denn zwischen Lüge und Wahrheit existiert ein weites Feld von Bezeichnungen, die sich dafür finden lassen, wie Falschaussage, Ausrede, Erfindung, Unwahrheit, Verdrehung, Entstellung, Schwindel, falsche Behauptung, Bluff, Lug und Trug, verschweigen, verzerren, vertuschen, schwindeln, verdrehen, verfälschen und vieles mehr.

Gerade im interkulturellen Arbeitskontext gehen Lügen oftmals Hand in Hand mit existentiellen Fragestellungen. Kann beispielsweise auf legalem Weg kein Aufenthaltstitel erworben werden, so können Vaterschaftsanerkennung, eine zum Teil erfundene Fluchtbiographie, eine nicht unbedingt auf Liebe beruhende Heirat als Ausweg aus der existentiell bedrohlichen Situation erscheinen.

Je nach Kontext löst das Entdecken der Lüge sehr unterschiedliche Gefühle bei den Berater*innen aus. Sie reichen von einer allgemeinen Irritation, Verunsicherung, Verständnis bis hin zu Ärger, Wut, Enttäuschung oder Hilflosigkeit. Welche Gefühle entstehen und welche Handlungsimpulse ausgelöst werden, ist bedingt durch eigene persönlich-biographische Faktoren, aber auch durch den Arbeitskontext oder Arbeitsauftrag. Der Umgang mit Lügen im Zusammenhang mit Beratung ist ganz anders einzuordnen und zu betrachten als zum Beispiel im behördlich-institutionellen Bereich, wo es um Leistungsbezug oder Begutachtung geht.

Jedenfalls ist der Umgang mit der Lüge in der Beratungsarbeit eine große Herausforderung an die eigene Professionalität. Es gibt keine Handlungsanweisungen, die man sich aus Büchern aneignen könnte und auch so gut wie keine fachliche Diskussion über die Thematik, die dem Berater ein solides Erfahrungswissen zur Hand geben könnten.

Doch wie geht man damit um, wenn wir in der Arbeit mit Klienten damit konfrontiert werden?

In unseren Workshops wollen wir einen vertrauensvollen Rahmen schaffen, in dem die teilweise widerstreitenden Gefühle artikuliert werden können, die entstehen, wenn wir mit Lügen in der Arbeit mit Klienten konfrontiert werden. Wir wollen diese Gefühle gemeinsam ergründen. Das Ziel dabei ist, dass die Teilnehmer eine eigene Position finden können. Auf dieser Basis können konkrete Handlungsoptionen für den Einzelfall in der Beratungsarbeit gefunden werden. Damit ist dann auch eine Qualitätsentwicklung der eigenen Professionalität möglich.



verband binationaler
familien und partnerschaften

Zielgruppe und Arbeitsmethodik:

Dieser Workshop richtet sich an Mitarbeiter*innen aus dem psychosozialen, psychologischen und behördlich-institutionellen Arbeitskontext und widmet sich den vielen Facetten des Lügens im Kontext der eigenen Beratungstätigkeit mit Klient*innen. Die Bearbeitung des Seminarthemas erfolgt anhand von Fallbeispielen der Teilnehmer. Als Arbeitsmethodik kommen Vortrag, Kleingruppenübungen und Rollenspiele zum Einsatz. Die Teilnehmer sollten die Bereitschaft zur Reflexion des eigenen professionellen Handelns und zur Selbsterfahrung mitbringen.

* Das Wort Berater*innen wird an dieser Stelle verwandt für alle Tätigen in psychosozialen und psychologischen Beratungsstellen und behördlich-institutionellen Arbeitskontexten wie beispielsweise Jugendamt, Jobcenter, Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten u.ä.

Leitung:

Savita Dhawan: Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Director of Psychodrama TEP/NBE. Langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der Weiterbildung, Supervision und Organisationsberatung zu migrationsspezifischen Fragestellungen und Anforderungen in interkulturellen Arbeitszusammenhängen.

Zeit: Do.19. und Fr.20. März 2020, 9.30 – 17.30 Uhr (ganztägig)

Ort: Oranienstr. 34, 10999 Berlin, HH, 4. OG, Aufzug

Melden Sie sich bitte verbindlich bis zum 12. März 2020 an.

Veranstaltungberlin@verband-binationaler.de

(Wir erheben keinen Teilnehmerbeitrag)

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Anmeldung, dass es sich um eine ganztägige Veranstaltung handelt.

Gefördert von:

